

# Lichtenstein-Gaußberger Tageblatt

früher

## Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

### Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Hödlich, Bernsdorf, Zusdorf, St. Igidien, Heinrichsort, Marienau und Nützen.

### Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 275.

Wochenspiegel-Nachrichten  
Nr. 7.

Dienstag, den 29. November

Telegramm-Adresse:

1898.

Das Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Feiertags) abends für den folgenden Tag. Biertäglicher Bezugspreis 1 Mark 26 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bezahlungen nehmen außer bei der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kästner, Postkassen, Postbüro, sowie bis Mitternacht entgegen. — In jeder Amt ist werden die viergepaßten Körnungsteile oder besser Ramm mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme des Interats täglich bis spätestens morgens 10 Uhr.

#### Aus Stadt und Land.

— Gallenberg, 28. Nov. Vertraut im Strom der Zeit sind nun die schönen Stunden unserer Kirchweih. Trotz stürmenden Regens fand die Kirchenparade unter starker Beteiligung von vielen Vereinen und Korporationen statt; auch von Lichtenstein war Herr Diaconus von Rienbäsch und eine Deputation des Kirchenvorstandes läblicherweise mit anwesend. Nach Eintritt in das Gotteshaus entquoll wohl jeder Brust ein "Ach!" von Bewunderung voll über die schmucke Gottesstätte und innerlich sang man dem Kirchenchor nach: "Wie lieblich ist deine Wohnung Herr Jesu Christ! Meine Seele verlangt nach Gott und sehnt sich nach den Vorhöfen des Herrn; mein Leib und meine Seele freuen sich wieder in dem lebendigen Gott." Herr Pastor Hoffmann weihte in feierlicher Weise die Kirche und übergab sie ihrem Dienste, die Gemeinde kniete mit ihm nieder und dankte Gott, dem Geber aller Gaben, ohne den nichts ist, was ist. Im Anschluß an obigen 84. Ps. hielt Herr Pastor Hoffmann die Predigt, die eine Festpredigt im wahren Sinne des Wortes war. Redner hatte aus dem Text das Thema gezogen: "Unser Gotteshaus und unsere Seelen liebliche Wohnungen dem Adventskönige, er erwähnte, daß sel. unser Ringen und wünschte feliges Gelingen. Die Ausführung war so packend und erhebend, daß wohl jeder Zuhörer wünschte, diese Predigt zum Andenken an die Kirchweih gebracht zu haben. Herr Pastor Hoffmann verslocht in die Predigt den Dank gegen alle die, welche durch Opfer und Mühen die Erneuerung der Kirche zu Stande brachten, insbesondere hob er den Eifer und die Gewissenhaftigkeit des Kirchenvorstandes hervor und bemerkte, daß ungefähr 1850 Mark zur Deckung der Unkosten durch größere und kleinere Beiträge von Gemeindegliedern ausgebracht worden seien. Nach dem Gottesdienste erfolgte in feierlicher Weise die Einweihung resp. Verpflichtung der Kirchenvorstandmitglieder, der Herren Musikerträger Müller, Webermstr. Bischery, Schuldirektor Schmidt und Stadtrat Voigt. Hoffen wir zu Gott, daß auch von diesen neugewählten Stätte reichster Segen auf die Gemeinde ausströmen möchte.

— Gallenberg, 28. Nov. Zu Ehren dieses Kirchweihetages veranstaltete Herr Kantor Fischer am gestrigen Nachmittag ein Kirchenconcert, das in allen seinen Teilen einen recht guten Verlauf nahm. Die gebotenen 4 Chörsätze waren dem Tage entsprechend gewählt und zeigten ersten Fleiß, gute Schulung, korrekte Aussprache, sie gereichen sowohl allen Mitwirkenden, als insbesondere dem Dirigenten zur Ehre. Herr Kantor Fischer spielte selbst als Einleitungssatz eine Sonate für Orgel von Merkl und ein Violinsolo von Rheinberger. "Thema mit Veränderungen" und dokumentierte sich als feinfühlender, gewandter Musiker. Als bekannter Orgelvirtuos ergötzte Herr Kantor Reuter, Lichtenstein, die Concertbesucher durch das tadellose Spiel des schwierigen, kraftvollen und packenden Finale aus Sonate I von Guillmant. Zwei Gesangssolisten, der 25. Psalm von Schaab, gefungen von Herrn Lehrer Schramm, Lichtenstein, und Arie von Rheinberger "Sehet, welche Liebe", gefungen von Herrn Lehrer Kreitschmann, fanden dankbare Aufnahme und gelangten wacker zur Darbietung. Drei eingestraute Gemeindegänger brachten dem Programm angenehme Abwechslung. Alles in allem hat die Aufführung bewiesen, daß auch in einer kleinen Stadt wirklich anerkennenswertes geleistet werden kann. Dank dem Veranstalter und den tapferen Mitwirkenden. Der Besuch war ziemlich gut. Der Beitrag wird dem Kirchenvorstande zur Verwendung für kirchliche Zwecke übergeben.

— Gallenberg, 28. Novbr. Bei der stattgefundenen Wahl der Stadtverordneten siegten als unanständige die Herren Gustav Berger mit 72 Stimmen und Webermeister Kaiser mit 49 Stimmen.

Die nächstmüttigen Stimmen erhielten die Herren Klempnermeister Klemel (36) und Schuhmacher Hentschel (14). Bei Schluss unseres Blattes war das Resultat der Stimmenzahl für den unanständigen Stadtverordneten noch nicht bekannt, und können wir infolgedessen darüber erst in nächster Nummer berichten.

— Professor W. Maerker in Halle bespricht in der neuesten Nummer des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau die Frage, wie Spargelbeete gedüngt werden müssen. Seine Ausführungen sind um so interessanter, als Spargelanlagen, die nach seinen Vorschriften gedüngt wurden, nicht nur eine bisher angeahnte Höhe des Ertrags brachten, sondern auch statt der bisherigen bitteren und harten Blüten zarten, süßen, weichen, wohlgeschmeckten Spargel lieferten. Die auch sonst für Gartenfreunde recht interessante Nummer des Ratgebers wird auf Wunsch gern umsonst augeschickt von dem Geschäftsamt in Frankfurt a. O.

— Leipzig, 25. Nov. Ein Aussehen erregender Einbruch war in der Nacht zum 9. August vorigen Jahres in dem Kassenzimmer des Leipziger Straßenbahn-Depots an der Berliner Straße verübt worden, wobei dem Diebe 6544 Mark in die Hände gefallen waren. Der Diebstahl fiel umso mehr auf, als ein Wächter angestellt war, der fast alle halben Stunden die Kasse zu kontrollieren hatte und von dem doch nichts bemerkt worden war. Viele verdächtige Personen waren von der Kriminalpolizei eingezogen worden, die aber wegen mangelnder Beweise wieder auf freien Fuß gesetzt werden mußten. Unter anderen war auch ein 30 Jahre alter Arbeiter aus Niewitz in der Provinz Posen in Frage gekommen, der auch verhaftet, jedoch gleichfalls wieder freigelassen worden war, da Beweise nicht zu erbringen waren. Als sich nach Jahresfrist der letzterwähnte Mensch unbeachtet glauben mochte, übernahm er ein Restaurant für 3000 Mk. und machte auch sonst Ausgaben, die sich mit seinen Verhältnissen nicht vereinbarten. Nachdem dies alles festgestellt und auch ermittelt worden war, daß er in seiner Heimat bei Krotoschin sich längere Zeit aufgehalten und dort den splendidiven Herrn gespielt hatte, wurde er wiederum festgenommen. Selbstredend leugnete er und behauptete, daß Geld habe ihm einormaliger, fünfzig Jahre alter hier wohnhafter Restaurateur aus Berlin vorgeschoßen. Auch dieser wurde verhaftet und bestätigt zunächst die Angaben des Verdächtigen. Erst als festgestellt worden war, daß er ebenfalls nichts besessen hatte, bekannte er sich zu einem Geständnis. Nunmehr rückte auch der Einbrecher mit der Wahrheit heraus und gab zu, den Einbruch verübt und das Geld seiner Zeit vergraben zu haben. Beide wurden an die Staatsanwaltschaft abgegeben.

— Born a. d. Leipz., 24. Novbr. Gestern abend ist in der Wohnung einer Witwe im Ruhigen-Haus in der Königstraße eine Wärmlasche, die unvorsichtigerweise mit nicht geschnetetem Verschluß in den Ofen gestellt worden war, mit so großer Gewalt explodiert, daß der Ofen auseinandergerissen wurde und Teile desselben Fensterscheiben zertrümmerten. Glücklicherweise ist niemand dabei zu Schaden gekommen.

— Glauchau, 26. Nov. In vergangener Nacht ist der 12 Uhr 4 Min. von Glauchau nach Görlitz verkehrende Personenzug im Glauchauer Bahnhofsbereiche mit einem in der Fahrt begriffenen Zwicker Güterzuge zusammengestoßen. Der Lokomotivführer des letzteren hat, soweit bis jetzt bekannt ist, bei dem herrschenden starken Nebel das auf "Halt" stehende Einfahrtssignal überfahren, auch die Detonationen der zur größeren Vorsicht gelegten Knallkapseln überhört. Die Lokomotive fuhr deshalb in die Maschine und den Packmeisterwagen des Personenzuges, der in Chemnitz 10 Uhr 48 Min. abgeht. Die Insassen des Packmeisterwagens des letzteren Juges, der Zugführer und ein Bremer,

erlitten durch den Zusammenstoß Verletzungen und zwar wurde der erste am Kopfe verwundet, während der letztere einen Bruch des rechten Armes erlitt. Beide Verwundete wurden heute früh mit dem Reichenbacher Schnellzug nach Chemnitz gebracht. Die Maschinen beider Züge sind entgleist auch wurden die Packmeisterwagen arg beschädigt; der des Güterzuges rannte auf eine Kohlenlawine auf, sodass die Gleise vollständig gesperrt wurden. Gegen 2 Uhr nachts traf von Chemnitz ein Hilfszug mit Personal des Werkstättenbahnhofs ein und es wurden die Räumungsarbeiten sofort in Angriff genommen. Verletzungen von Reisenden sind glücklicherweise nicht vorgekommen.

— Glauchau, 26. Nov. Glauchau soll ein städtisches Gymnasium erhalten und zwar zunächst dadurch, daß von Ostern 1899 ab im Anschluß an die heisige Realschule dem bereits bestehenden Progymnasium eine Gymnastik-Unter-Tertia aufgelegt wird und so weiter je im nächsten Jahre die nächsthöhere Gymnastikklassie. Dieses Projekt ist von ganz außerordentlicher Bedeutung und wird unzweifelhaft von unsrer Einwohnerschaft mit großer Freude willkommen geheißen werden. In der Quinta des Progymnasiums befinden sich 3. Kl. 9 Schüler.

— Riedermühle, 25. Nov. Vorgestern Vormittag ist eine dem Gutsbesitzer Göpfer hier gehörige Scheune nebst Schuppen und den gesamten Gutedörfern im Werte von gegen 7000 Mk. total niedergebrannt. Das Wohngebäude, sowie das Vieh und der größte Teil der Wirtschaftsgüter konnten gerettet werden. Während des Ausbruches des Feuers befand sich der Besitzer G. in Zwicker. Man vermutet Brandstiftung von fremder Hand.

— Oberreitigt. In der zu Anfang dieser Woche unter der Egt und Säge gefallenen "alten Böppelschen Tanne" auf der "Eichiger Höhe" (610 Meter), hat der "Tannenberg", ein Octteil unseres Riedorfes, sein Wahrzeichen verloren. Mit diesem Baume, der etwa 50 Meter rechts des von der Landstraße abzweigenden und nach Eichigt führenden Eichmather Kirchsteiges stand, ist der letzte Zweig jenes großen Tannenwaldes gefallen, der einst das Gelände rechts und links der Landstraße zwischen Eichmather und Eichigt bedeckte. Die Höhe des Baumes, dessen Stamm 486 Zentimeter Ruz. und Brennholz gab, betrug 33 Meter, sein Alter gegen 160 Jahre. Die benachbarte Gemeinde Bergen bei Adorf besitzt ein Wahrzeichen in dem weit hin sichtbaren Ackermann auf dem 605 Meter hohen Brand zwischen Bergen und Oberreitigt, bestehend in einer Gruppe von Kiefernbäumen, die, von der Ferne aus gesehen, ähnlich mit einem Ackermann hat, der mit zwei Stieren pflügt.

— Döbeln, 26. Nov. Die Offiziere des hiesigen Regiments (Döbeln-Leisnig) unternehmen im nächsten Monat einen Übungsrück nach dem Erzgebirge. Es nehmen daran teil 3 Stabsoffiziere, 13 Hauptleute und 9 Mannschaften.

— Freiberg, 23. Nov. Dachdeckermeister Schlegel jun. in Freibergsdorf hat einen Feuerübertragungsverhälter konstruiert und in Berlin beim Reichspatentamt zur Patentierung eingereicht. Der Apparat soll beim Brande in unmittelbarer Gefahr sich befindende Gebäude und zugleich die arbeitende Feuerwehr schützen. Es ist ein leicht zu fahrender Wagen, an welchem verstellbare Stühle angebracht sind, an denen wiederum mit Leichtigkeit jalousienartig übereinandergelegte Abstetwände zu beliebiger Höhe ausgezogen werden können. Zur Bedienung des Apparates sind 4 Männer erforderlich. Man darf gespannt sein, ob sich dieser hochwichtige Apparat einführen wird.

— Frankenberg. Ein Vorkommnis, welches eines gewissen Humors nicht entbehrt, hat dieser Tage ein bissiger Einwohner erlebt. Derselbe schildert die eigenartige Kolode folgendermaßen: Früh 1/2 Uhr wurde ich unter bestigem Schock am Fenster meiner vorher gelegenen Schlafruine aus dem schlechten Schlummer geweckt; bestürzt eilte ich ans Fenster, um zu sehen, wo es brennen mag — aber: „de-

wolle Sie mich so gut sein und mir e paar Streichholzer geben, ich hab' Se noch das Streichis zu lösen, und meine Zigarette is ausgegangen", — schalt mir die Stimme eines unbescherten Mannes entgegen. Zuerst war ich darüber empört, doch dann kam ich mich eines Beserens und gab dem nächsten Wandler ein paar Streichholzer, die ich aber außer mit den Kuppen ins Wasser geworfen hatte, schlug das Fenster wieder zu und legte mich wieder aufs Ohr — der Langenkriegler Freund aber wird geschimpft haben, daß die geschworenen Hölzchen „nicht fangen“ wollten!

**A**ltenburg, 23. Nov. Im Dorfe Heyern starb in diesen Tagen in hohem Alter der Maler Gottfried Kühn, ein Mann, der in weiten Kreisen der Kunstwelt sich eines guten Rufes erfreuen hatte, aber an sich auch die Wechselfälle des Lebens erfahren mußte, wie nur wenige. Allein seine Begebung führte ihn aus dem Bauernhause hinaus in die Welt, auf die Höhen der Kunst und brachte ihm bald einen Künstlernamen, zumal er für die „Gartenlaube“ ständig künstlerische Illustrationen schuf, und noch heute zeigt die genannte Zeitschrift in ihrem Titelkopf die Buchstaben G und K (Gottfried Kühn). Lange Zeit war er als Zeichner in Stuttgart für dortige Verlagsfirmen thätig, und das Glück, gepaart mit Geschick, machte ihn zum reichen Mann. Aber durch schwere Verluste verlor sein Reichtum, wieder trieb ihn in das altenburgische Heimatdorf zurück; er weiltete aber nicht lange hier, sondern suchte in Amerika neues Glück und eine Heimat. Letztere konnte er jedoch nicht finden, kehrte darum nach langen Jahren wieder nach Deutschland zurück und verlebte den Abend seiner Tage bei seiner Tochter in Heyern, mit deren Hilfe er sich selbst ein Stilleben schuf, das noch manche Kunstsichtung zitierte, bis dem Künstlergreis die erschlagende Hand erstarnte und seine Augen sich für immer schlossen.

### Deutsches Reich.

**S**In Berlin hatten beim Einzug des Kaiserpaars das Kgl. Schloß, die staatlichen und öffentlichen Gebäude, sowie verschiedene Privathäuser geflaggt, ebenso sämtliche katholischen Kirchen, deren Glocken eine Viertelstunde lang erklangen.

**S**Seit Sonnabend weilen Kaiser Wilhelm und Kaiserin Auguste Viktoria wieder in Potsdam. Die „Nordd. Allg. Blg.“ widmet der Heimkehr des Kaiserpaars einen Artikel, dem wir die folgenden Zeilen entnehmen: „Wir danken der Borsehung, daß sie in fernen Landen das teure Leben unseres Herrscherpaars beschützt hat. Wir danken dem Kaiser für sein unermüdliches Wirken zur Ehre Deutschlands, wovon die verschiedenen Abschnitte der Orientfahrt ein weithin leuchtendes Zeugnis ablegen. Diese Fahrt konnte nicht schöner abgeschlossen werden, als durch die erhebenden Eindrücke, unter denen sich die Besuche der Majestäten an den süddeutschen Höfen vollzogen haben. — Die Regel sind gewichen, die Kaiserin leuchtet wieder über den deutschen Landen, und aus frohem Herzen rufen wir unseren geliebten Majestäten ein dankbares Willkommen entgegen.“ — Die Ankunft in Potsdam erfolgte vormittags um 11 Uhr auf dem festlich geschmückten Bahnhof. Der Kaiser trug Marineuniform. Die jüngsten vier kaiserlichen Kinder waren zur Begrüßung erschienen und überreichten den Eltern Blumensträuße. Die Leibeskadron des Garde du Corps-Regiments war als Ehrenwache aufgestellt und die Musik spielte „Herr Dir im Siegerkranz“. Ferner waren anwesend der Reichskanzler, die Staatssekretäre, Staatsminister, die Generalität, die Geistlichkeit, sowie die Spitäler der Provinzial- und städtischen Behörden. Das Kaiserpaar be-

grüßte die Herren sehr herzlich und zeichnete viele durch Ansprachen aus. Begleitet von einer Schwadron der Leib-Gardehusaren, fuhren die Majestäten nach dem Schloss. Auf dem Wege bildeten die Gardehusaren und die Säulen Spalier. Die Kirchenglocken läuteten. Im Schloßhof hatte ebenfalls eine Ehrenkompanie Aufstellung genommen. Am Sonntag besuchte der Kaiser und die Kaiserin den Gottesdienst.

**D**er „Reichsanzeiger“ berichtet: „Auf dem Bahnhof in Potsdam gab der Reichskanzler Fürst Hohenlohe-Ramens des gesamten Staatsministeriums den lebhaftesten Freude über die glückliche Heimkehr des Kaiserpaars warmen Ausdruck. Der Kaiser nahm hierauf Anschluß, wie Staatsminister um sich zu versammeln, und machte über die erreichten und für die Zukunft noch zu erhoffenden Ergebnisse der Orientreise, sowie über die augenblickliche politische Lage am Mittelmeer unter dem Ausdruck seiner Befriedigung mit den erzielten Erfolgen eingehende Mitteilungen.“

**S**Die Vermutungen über Goldfunde in Deutsch-Ostafrika scheinen sich zu bestätigen. Gest am Freitag hat Generalmajor Siebert, der bekanntlich s. S. in Berlin weilte, einen Brief erhalten, in dem ihm Direktor Janke mitteilt, daß er im Süden des Victoria-Nyanza ein großes Goldriff entdeckt habe. Nach seiner festen Überzeugung berge das ganze Plateau in seinen überreinander gelagerten Schiefern noch viele Schätze. Hoffentlich ist es auch wahr!

**S**Die Veröffentlichungen aus Bismarcks Gedanken und Erinnerungen, die am Dienstag in sämtlichen Sprachen erscheinen sollen, nehmen ihren Fortgang. Von Interesse sind auch die Auslösungen des gewaltigen Staatsmannes über unser Verhältnis zu Russland. Dieselben seien daher zusammengestellt: Wir haben 1870 der russischen Politik bereitwillig beigestanden, um sie im Schwarzen Meere von den Beschränkungen zu lösen, welche der Pariser Vertrag ihr auferlegt hatte. Dieselben waren unnatürliche und das Verbot der freien Bewegung an der Meeresträfte war für eine Macht wie Russland unerträglich, weil demütigend. Außerdem lag und liegt es nicht in unserem Interesse, Russland in der Entwicklung seiner überschüssigen Kräfte nach Osten hinderlich zu sein; wir wollen froh sein, wenn wir in unserer Lage und geschichtlichen Entwicklung in Europa Macht finden, mit denen wir auf keine Art von Konkurrenz der politischen Interessen angewiesen sind, wie das zwischen uns und Russland bisher der Fall ist. Mit Frankreich werden wir nie Frieden haben, mit Russland nie die Neutralität des Krieges, wenn nicht liberale Dummheiten oder dynastische Missgriffe die Situation falschen. — Weitere Veröffentlichungen geben Bismarcks Mitteilungen über die Wiederherstellung der deutschen Kaiserwürde wieder. Sie schildern die Rühen, welche es gelöst hat, um den alten Kaiser zur Übernahme dieser Würde zu bewegen. Auch von den Verstimmungen berichtet Bismarck, die im Jahre 1870 gegen ihn herrschten. Schon beim Ausbruch des Krieges war der Plan festgestellt, Bismarck von den militärischen Beratungen ausgeschlossen. Hinterher zeigte es sich aber doch, daß eine solche Größe einfach nicht zu entbehren war. — Schließlich wird auch über die Gründung des Dreibundes berichtet, als der Friede durch Russland bedroht war.

### Außenland.

**\*\*** Die konstantinopeler Zeitungen bringen folgende, Ihnen vom amtlichen Korrespondenzbureau zur Veröffentlichung übermittelte Rel-

dung: Gegenüber den unwichtigen Mitteilungen über den vom Kaiser Wilhelm auf dem Grabe des Sultans Saladin niedergelegten Kranz sei festgestellt, daß die Inschrift der Kranzplatte folgenden Wortlaut hatte: „Wilhelm II., deutscher Kaiser und König von Preußen, zum Gedächtnis des heldenhafsten Sultans Saladin, des Sohnes Egiupt.“

### 5. Seite 134. 2. S. 6. Bandes-Büttie.

Die Nummern, hinter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, sind mit 272 Mark bezogen worden.  
(Ohne Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)

Biehung am 26. November 1898.

5000	Mr. auf Nr. 6468 88451.
637	895 190 652 (500) 345 646 876 152 615
134	284 84 90 449 199 47 244. — 1642 717 702
87	396 393 167 279 542 716 519 (3000) 622 492
871	954 473 500 775. — 2088 606 282 811 224
554	887 973 234 478 333 423 235 242 39 803.
—	3459 329 964 265 465 755 82 923 408 (300)
782	170 908 (500) 827 897 988 728 379 535. —
4810	1 (1000) 650 843 849 488 925 75 701 705
493	377 509 916 209 932.
5848	124 215 514 676 116 259 652 234 503
734	970 517 (500) 961 83 854 476 566 829 748
493	844 442 555 64. — 6546 902 519 245 592
263	488 641 191 586 899 627 375 468 (5000)
593	480. — 7650 993 602 (300) 224 889 921
693	533 342 788 738 779 890 509 952 484
(500)	822. — 8852 716 441 885 (3000) 276 125
619	559 126 810 627 (500) 330 (3000) 45 (300)
640	575 924 156 621 271 825 913 557 10. —
9493	820 220 439 937 (3000) 300 98 185 327
(300)	303 (300) 465 588 (500) 888 302 167 860
761	335 204 (3000) 371 728.
10830	114 (1000) 507 869 471 625 507 512
(500)	881 (300) 18 3 357 108 135 670 650 394
283	200 581 (1000) 769. — 11003 581 561 743
376	96 205 243 (1000) 534 428 342 900 411 201
287	85 95 202 638 11 855 (500) 103 760 490
(500)	— 12175 428 (3000) 696 737 947 450 116
684	741 60 369 144 883 710 951 322 (1000)
829	(300) 955 435 96 880. — 13001 298 730
847	(500) 947 598 96 967 581 114 954 927 (800)
436	669 738 317 75 749 936 743 643. — 14517
318	(300) 163 244 (3000) 389 221 582 429 560
315	246 977 551 345 361 131 294.
15188	440 714 730 216 410 546 937 684
391	774 604 190 639 (1000) 549 853 142 915
970	81 974 62 711. — 16569 (300) 740 (3000)
409	452 (3000) 154 180 (3000) 784 189 392 278
941	(500) 163 303 (300) 95 266 509 633 218
557	(800) 726 785 (1000). — 17867 (1000) 346
66	625 684 (3000) 924 (300) 722 (3000) 615 713
215	318 472 718 166 (300) 660 457 993 918 275.
—	18495 908 623 (3000) 196 862 19 205 (300)
715	953 502 156 450 233 (500) 796 189 846
(300)	708 (1000) 770 (300) 976. — 19769 327
383	320 625 673 903 (500) 931 913 (1000) 833
65	847 281 497 778.
20135	171 (300) 734 398 198 882 744 92
(300)	635 (1000) 823 621 122 878 544 864 473
284	512 (300) 372 610. — 21950 38 48 60 365
495	164 775 43 586 73 89 550 642. — 22368
367	862 614 904 606 258 23 118 849 198 (500)
721	(500) 833 328 356 (300) 99 90 350 676 42
364	844 553. — 23356 228 307 431 559 610 1
279	332 983 144 237 108 272 629 123 (300) 663
91	938 591 927 444 129 (500). — 24395 643
92	579 73 477 134 158 (500) 808 64 871 394
702	511 402.
25879	968 486 992 348 160 793 10 29 645
972	708 169 991 (500) 355 154 43 394 (1000)

„Sie sehen, Angélique,“ sagte er, „daß Sie mir nicht entrinnen. Das Schicksal setzt Sie sichtlich an mich. Ich erinnere Sie nicht an Luchon, nur an das Wort, welches Sie mir vor einigen Monaten gaben, falsch gegen mich, falsch gegen den anderen Mann, welchem Sie damals bereits das Recht gegeben hatten, Sie zu lieben. Das neue Jahr ist angebrochen, ich stehe vor Ihnen, Ihr verlobter Bräutigam, und verlange mein Recht, welches älter ist, als das des Herrn v. Auenheim.“

„Rein und tausendmal nein!“ rief die Baronin laut, „ich kann es nicht, ich liebe ihn ja.“

„Es würde Ihr und sein Unglück sein! Wie ich Ihnen kenne, sucht er sein Glück in einem stillen Familienkreise, der Ihnen in seiner engen Beschränktheit, mit seinen Sorgen und Pflichten bald eine unerträgliche Sklaverei sein würde. Sie brauchen großstädtisches Leben, Glanz, Aufregung, den pridenden Champagnerrausch des high life, und nur den Mann werden Sie dauernd lieben können, den Sie dauernd fürchten müssen, Sie, das echte, launenhafte Weib unserer Hypercivilisation, welche jeden Tag neu erobern werden will, nur den als Herrn betrachten kann, welcher es auch wirklich zu beferrischen versteht. Warum sind Sie noch nicht mit Herrn v. Auenheim verheiratet? Ich will es Ihnen sagen: Sie fürchten sich, trotzdem Sie sich zu lieben glauben, und trotzdem Sie vielleicht lieber sterben als diese Furcht eingestehen würden! Sie fühlen beide, daß Sie nicht für einander geschaffen sind; in einer leidenschaftlichen Aufwallung haben Sie den einen Schritt getan und bangen nun vor dem zweiten, der Ihrem Rausche die prosaische Erregung bringt.“

(Fortsetzung folgt.)

158	6 308 5
240	118 (500)
443	— 2700
107	587 908
496	164 (800)
428	190 895
827	745 972
881	415 303
(1000)	506 7

30784 6

27 517 191

763 23 742

749 292 358

869 375 665

4 (300) 409

32970 (3000)

283 174 65

781 878 878

(1000) 988 8

722 681 441

409 700 453

35995 9

950 646 532

255 (300) 1

(1000) 850 1

819 773 385

agen über  
des Guts-  
eigentums,  
en Wert-  
und Röntg-  
denkmalen

et.  
eignet ist  
boten.)

152 615  
717 702  
622 492  
811 224  
39 803.  
08 (300)  
535 —  
701 705

234 503  
829 748  
245 592  
8 (5000)  
889 921  
952 434  
276 125  
45 (300)  
10. —  
185 327  
167 860

597 512  
650 394  
561 743  
411 201  
760 490  
450 116  
2 (1000)  
298 730  
27 (300)  
— 14517  
429 560

937 664  
42 915  
0 (3000)  
392 278  
633 218  
00 346  
615 713  
918 275.  
05 (300)  
189 846  
769 327  
00 833

744 92  
864 473  
60 365  
22368  
98 (500)  
676 42  
610 1  
00 663  
895 643  
371 394

29 645  
1 (1000)

ag Sie  
sie sieht  
Buchen,  
einigen  
gen den  
sie das  
neue  
en, Ihr  
Recht,  
nheim."  
Baronin

! Wie  
stilien  
gründet  
eine un-  
brauchen  
prideln  
nur den  
den Sie  
launen-  
je eben  
o Herrn  
beherr-  
icht mit  
ihnen  
z lieben  
sterben  
föhren  
find; in  
Sie den  
or dem  
endliche-

158 6 308 589 311 788 308. — 28526 793 102  
240 218 (500) 85 305 691 548 559 (300) 208  
445. — 27007 641 849 897 760 643 800 124 161  
107 587 908 647 976 487 (300) 526 969 54 729  
496 164 (8000) 631. — 28268 888 800 454 650  
426 190 895 6 699 510 (1000) 278 548 777 323  
827 745 972 204 938 915. — 29274 168 519  
881 415 303 588 108 145 189 188 763 294 942  
(1000) 506 780 620 885.  
30784 698 778 407 595 445 390 641 (3000)  
27 517 191 212 388 170 370 307 377 949 528  
763 23 742 940 935 106 (300) 788 685 (3000)  
749 292 588 13 (1000) 319 (1000). — 31039 647  
869 375 665 257 846 (300) 325 283 (1000) 536  
4 (300) 409 562 933 587 973 782 999 (300). —  
32970 (3000) 127 369 814 717 339 407 865 352  
283 174 65 (500) 749 81 281 955. — 33492 973  
781 878 876 290 348 716 7 994 338 139 654  
(1000) 988 847 826 35 834 581. — 34717 401  
722 681 441 272 667 320 255 965 746 61 820  
409 700 458 (800) 426 824 568 304.  
35995 915 4 (300) 681 920 683 474 293 651  
950 646 533 268 863 957 (1000) 716 12 924  
255 (3000) 10 (300) 227 739 (1000) 434. — 36121  
(1000) 850 (1000) 435 232 520 883 52 420 416  
819 773 385 259 (3000) 147 707 160 (500) 581  
474 543 (3000) 806 500. — 37939 871 907 332  
471 898 (500) 715 729 628 90 904 982 461 930 214  
— 38806 506 588 615 832 331 577 242 721 665  
998 485 341 463 837 305 482 253 287 408. —  
39688 279 653 553 191 690 59 858 610 849 540  
172 153 371 (300) 57.  
40040 925 545 (300) 801 (300) 334 798 791  
282 (3000) 592 638 863 163 524 (1000) 568 464  
6 87 241. — 41361 634 786 (300) 913 728 517  
273 (300) 380 298 413 (300) 437 (500) 699 277  
557 882 75 518 419 191 (300) 674 982 980  
(3000) 768 11 587. — 42378 140 790 912 50  
506 442 (3000) 860 491 582 502 (1000) 583 650  
480 658 896 641 (1000) 188 259. — 43962 1  
582 45 257 490 884 742 836 451 993 997 227  
620 178 849 370 172 325 54 61 268 170 699  
410 664 794 437 387. — 44577 695 525 983  
657 984 986 144 684 674 415 677 932.  
45224 (1000) 901 721 536 30 373 398 (3000)  
682 330 264 275 (1000) 625 (500) 302 267. —  
46919 985 714 205 (300) 56 352 833 109 432  
422 749 25 784 137 819 171 975 949 128 927  
653 363. — 47616 865 882 197 901 450 621  
866 715 801 678 (2000) 843 276 883 341 289  
207 14 857 880. — 48418 (500) 86 411 421  
317 176 598 790 560 (500) 918 323 384 582  
802 959 521 178 478 835 675 650 569 392. —  
49786 875 551 784 774 183 (300) 387 (1000) 157  
741 177 276 334 289 884 241 148 500 887 91  
736 771 952 (300) 805 (500) 841 626 534.  
59840 611 (300) 879 758 329 (300) 712  
(3000) 188 617 760 686 416 836 107 968 930  
79 989. — 51791 25 388 796 294 (500) 219 598  
969 866 (300) 261 821 707 740 36 350 973 (500)  
943 258 913 994 206 (500). — 52062 303 484  
458 124 359 869 829 71 (300) 812 699 938 396  
514 331 180 394 234 (1000) 449. — 53936 782  
709 444 442 21 355 (1000) 366 (300) 524 828  
224 (1000) 759 176 88 111 377 984 809 727 345  
470 (500) 160 (3000) 263 614 (3000). — 54021  
607 369 565 103 800 939 192 160 162 741 371  
(300) 20 857 962 487 (300) 197 333 426 41 194  
529 118 944 933 888.  
55617 74 819 849 (1000) 272 962 697 817  
304 615 529 433 (1000) 728 164 201 698 442  
508 687 257 172 89 925 51. — 56941 861 145  
101 677 571 392 888 352 568 (300) 171 (300). —  
57509 215 694 952 786 735 33 586 335 940  
322 724 572 892 (3000) 477 406 (3000). —  
58678 24 36 254 393 894 810 83 877 95 320  
978 190 660 (300) 156 418 672 125 305 524. —  
59418 173 611 219 (300) 347 (500) 875 (300)  
365 63 264 502 956 719.  
60791 915 46 618 404 144 35 809 178 8  
754 (300) 800 588 230 142 208 922 (300) 801  
317 888 849 (3000) 98 316 402 (3000) 884 247  
22. — 61378 123 859 332 (300) 672 790 676 2  
205 981 (300) 308 990 992 (300) 166 602 683  
137 631 746 526 749 (300) 296. — 62120 440  
222 295 (3000) 44 576 351 801 (300) 826 791  
928 25 565 (3000). — 63963 638 (3000) 230 291  
159 359 826 (1000) 848 71 142 51 1. — 64628  
193 130 881 663 924 997 568 524 411 460 790  
463 (1000) 148 793 (300) 15 258 230 327 467.  
65813 367 967 311 963 63 20 879 (500) 15  
858 443 726 980 116 461 584 589 479 (3000)

Einige charakteristische und rechtliche Abgeordnete werden die Bildung des Gesetz besprechen. Man fürchtet, daß die Berufssparte in die Debatte einbezogen werden wird.

Die Nation in der Biennarische wählt unanständlich. Der Proleten tritt bereits 40.000 Winterschülern.

Bragg, 28. Nov. Am Sonnabend abend fand ausdrücklich des Jubiläums der Universität ein Kommers statt, auf welchem die Vertreter der Akademischen Gesellschaften der Berliner Universität, sowie die Leipziger Kommilitonen begeistert begrüßt wurden. Mehrere Redner, welche kurz das Wort führten, wurden von dem anwesenden Regierungsvorsteher unterbrochen. Nach Schluss des offiziellen Teiles 1500 der Kommissare den Kommers wegen Abstimmung eines Blebes seitens der Berliner und Leipziger Studenten auf, nahm aber die Verfassung zurück, als er hörte, daß die Bleberbot nicht bekannt hätten. Der Kommers wurde jedoch infolge der Aufrugung des offiziellen Teiles 1500.

Braun, 28. Novbr. Infolge provokatorischen Auftritts der Gecken kam es gestern zu Auseinandersetzungen zwischen Deutschen und Tschechen. Die Polizei schritt ein und nahm 7 Verhaftungen vor.

Wien, 28. November. Der bekannte mohamedanische

Publizist Mehmed Efendi Spadić hält trotz der amtlichen

bulgarischen Dementis keine Mitteilungen über bestehende

bulgarisch-montenegrinische antikönigliche Assoziationen

in Bosnien und der Herzegowina nicht nur aufrecht, sondern

bringt neue sensationelle Entdeckungen.

Budapest, 28. Nov. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhaus werden überwiegend lärmende Szenen, durch die Opposition herbeigeführt, befürchtet, sobald nicht angeschlossen erscheint, daß bereits heute die Vertragung des Hauses erfolgen wird.

Rom, 28. Nov. Griech ist enttäuscht, den französisch-italienischen Handelsvertrag, dessen Annahme trotzdem geheißen erscheint, zu verhindern.

Venedig, 28. Novbr. In ganz Ober- und Mittel-Italien wütete ein Orkan, der kolossalen Schaden angerichtet hat. In Venedig ist der Turm beschädigt, auf dem See von Zugano sind zwei Dampfer gesunken und mehrere andere Fahrzeuge zerstört; auch auf hoher See sollen Schiffbrüche vorgekommen sein. Die Telephonleitungen sind mehrfach gestört.

Copenhagen, 28. Nov. Der Oberpräsident von

Schleswig-Holstein, Herr v. Röder, erklärte in einem Interview die Verantwortung der Ausweichungen keinem lokalen Natur.

Die Ausweichungen seien auf seine eigene Orde, als Antwort auf die antisemitische Agitation und Hetzerie der Nordhedschukler, erfolgt. Sie seien auch bis jetzt nur verhältnismäßig vorgenommen worden. Auf die Frage, welche Geiste denn die ausgewählten dänischen Dienstboten übertragen hätten, antwortete Herr v. Röder: „Gar keines, aber durch die Ausweichungen werden ihre fanatischen Prinzipien getroffen.“

Paris, 28. Nov. General Berthelin lädt offiziell

bemerkten, daß er seine Unterhaltung in der Biennarische

auf Anleitung des Präfekten Faure gehabt habe. Berliner verschärft, er habe vollständig selbstständig gehandelt.

Madrid, 28. Nov. Die Vereinigten Staaten bieten Spanien 10 Millionen Dollars für die Abtreitung der Garde-

linienflotte.

### Kirchliche Nachrichten

#### für Hohenhof.

In der Zeit vom 14. bis 20. November wurden Getauft: Frieda Paula, des Gustav Reinhard Bär, Bergmanns-L. — Frieda Gertrud, des Otto Richard Müller, Bergmanns-L. — Albert Rudolf, des Friedrich August Reinhard, Hölzle-Mächenmärter's S. — Max Friederich, des Otto Friederich Rantebänel, Bergmanns-S. — Erna Friederich, des Otto Bruno Lang, Bergmanns-L.

Geheiratet: Emil Karl Stein, Bahn-Assistent in Delitzsch t. E., mit Anna Amalie Müller hier.

Beerdigt: Willi Mar, des Ernst Edwin Fantschädel, Maschinenvärter's, 11 L.



Kinder-Hauben, -Mützen,  
Kleidchen, -Jäckchen, -Röckchen,

Frauen-Hauben,  
Kopfshawls.

— Größte Auswahl. — Billigste Preise. —

**Fritz Jander,**

vormals

**C. H. Weigel, | Hermann Voigt,**

Lichtenstein. Callenberg.

**Wutwähliche Witterung für den 29. Nov.**  
(Aufgestellte Prognose nach d. Lamprecht'schen Wettertelegraph)

Veränderlich und windig, auch Niederschläge.

**Schöner Teint,**

feine Sommerprosse, weiße Hände, keine

Hautunreinheiten, keine Sprödigkeit der

Haut bei jung u. alt beim Gebrauch von

Franz Kuhn's Kronen-Creme (Dr.

1.10 u. 2.20 M.) u. Creme-Creme (50

und 80 M.). Nur echt mit der

Schuhmarke Franz Kuhn, Kronen-

parfümerie, Nürnberg.

In Lichtenstein bei

# Neues Schützenhaus,

Lichtenstein.

Donnerstag, den 1. Dezember

## 1. Sinfonie- (Abonnement) Concert

des Stadtmusikals unter Leitung seines Directors H. Bernig.

Billets im Vorverkauf à 60 Pfg. bei den Herren Freiherrn Höher und Bacharias, Lichtenstein und Heinsch, Gallenberg.

Entree an der Kasse 75 Pfg. Anfang 1/2 Uhr.

**PROGRAMM:** Ouverture z. „Athalia“ v. Mendelssohn-Bartholdy; Romanze F-dur für Violine v. Beethoven; Sinfonie No. 3 G-dur v. Haydn; Ouverture z. Op. „Der Freischütz“ v. Weber; a. Gavotte aus „Idomeneo“ v. Mozart; b. Menuett aus „Castor und Pollux“ v. Rameau; c. Tambourin aus „Iphigenie in Aulis“ v. Gluck; Zug der Frauen a. d. Op. „Lohengrin“ v. Wagner; Geschichten aus dem Wiener Wald, Walzer v. Strauss.

Es haben ergänzt ein

Theodor Gruner. Theodor Watzek.

## Jagdgenossenschaft Bernsdorf.

Rüdiger Donnerstag, den 1. Dezember d. J., abends von 1/2 Uhr an im Röhl'schen Gasthof

### Schmaus mit Ball,

worauf ergänzt einlobt

Vonis Wagner, Jagdgenossenschaft.

## Mohrenapotheke Lichtenstein-C.

Drogenhandlung

Kräutergewölbe

bringt ihr reichhaltiges

## ■ Cigarrenlager ■

in empfehlende Erinnerung.

## Drogerie u. Kräutergewölbe ■ zum roten Kreuz, ■

Lichtenstein,  
Blickauer Straße, am Markt,  
im Hause der Konfiserie Seidel,  
empfiehlt

## Baryt-Giftweizen,

absolut sicheres Vertilgungsmittel von Ratten und Mäusen.

## Delicia-Rattenkuchen

werden für

Matten und Mäuse sicher tödlich,

für Menschen, Haustiere, Geflügel gar, unzähliglich, dafür besonders geeignet  
zum Auslegen in Wohnräumen, Vieh- und Hühnerställen.

## Frische Meerzwiebeln,

sehr wirksames Mittel gegen Matten und Mäuse.

## ■ Mignon-Kakao und Schokolade! ■

Die Kakao-Compagnie Theodor Reichardt

versandte innerhalb der letzten 2 Jahre, bis 30. Juni 1898,

circa 11,000 Ktr. Kakao-Pulver und Schokoladen.

Kakao unter den Marken: „Heliot“, „Sanitas“ etc. und Schokoladen unter den Marken: „Optima“, „Melior“ etc. und erntete dafür Tausende von Anerkennungen.

Diese 11,000 Centner sind von uns fabrikt und geliefert worden, mit Ausnahme von circa 132 Ktr. - 1,2 pCt.

Um mass-losen Angriffen zu begegnen, erklären wir hiermit, dass die Kakao-Compagnie den mit uns auf 20 Jahre geschlossenen Lieferungsvertrag schmiede gebrochen hat, dass sie unter den gleichen Bezeichnungen wie bisher, jetzt Fabrikate versendet, die nicht von uns herführen, dass die Kakao-Compagnie nur durch unsere, an Reinheit und Wohlgeschmack unübertroffenen Fabrikate, berühmt und bekannt werden könnte.

Den Beweis der Überlegenheit ihrer über unsere Fabrikate hat die Kakao-Compagnie erst zu erbringen.

Liebhaber unserer Fabrikate finden dieselben unter der Marke „Mignon“ nach wie vor in jedem darüber passenden Geschäft und empfehlen wir als besonders preiswert;

## Mignon-Kakao

Vierball zu 2 Mk., Dreinull zu 1,70 Mk., Zweinull zu 1,00 Mk. per 1/4 Pfld., in 1/4, 1/2 und 1/4 Pfund-Packungen.

**Fr. David Söhne, Halle a. S., Kakao- und Schokoladenfabrik.**

Niederlage bei: Louis Arends, Colonialwaren-Handlung, Lichtenstein,

Emil Lindig,

## Kalte Füsse

verursachen allerhand Krankheiten, deshalb tuhe man sich davor und kaufe sich zur rechten Zeit, ehe es zu spät ist, einen warmen Fussbodenbelag, sei es Cocos — Wolle — oder Linoleum. Für Steinfußböden, Kirchen, Comptoirs, Geschäftslokale, Restaurants etc. ist

## Cocos

Paul Thum, Chemnitz, Chemnitzerstrasse 2.  
Verlangen Sie bitte Muster.

Preise bedeutend billiger!

## Bier-Siphon-Versand.

Fr. 5 Liter-Apparaten:

ff. Bayrisch . . . . .	Fr. 1.80,
ff. Böhmisches . . . . .	1.35,
ff. Lager . . . . .	1.30,
ff. Einsach . . . . .	—.65,
ff. Weizenbier . . . . .	1.20,
ff. Berbier Bitterbier . . . . .	1.20.

Die Apparate werden 8 Tage lang ohne Beigebühr frei Haus für Lichtenstein und Gallenberg geliefert.

Biersteuer für Gallenberg trage ich selbst. Hochachtungsvoll

Julius Küchler,  
Lichtenstein.

Echt Emmenthaler Käse,

ff. Kronenkäse in Stein,

Prima Limburger Käse,

Prima Rümmelkäse,

ff. Schles. Bierkäse,

ff. Harzer Käse, echt,

ff. grobkörn. Caviar,

Helgol. Kronen-Hummer

in 1/4. und 1/2. Pfund-Dosen,

Sardinen à l'huile

in guten und feinen Sorten, à Dose

40, 50, 65, 75, 100 Pfg. etc.

ff. Brabant. Sardellen,

ff. französ. Capern Kapareille,

ff. Crösliner Bratheringe,

ff. Rollmops mit Gurkenilage,

ff. marinerte Heringe,

ff. geräucherte Heringe,

feinste Schott. Salzheringe,

ff. Stavanger Brixlinge,

echt Kieler Speck-Bücklinge

empfiehlt billig

Louis Arends, Lichtenstein.

■

## Fresh- u. Mastpulver für Schweine.

Dieses vorzügl. Pulver bewirkt eine außerordentliche Frucht und Flüssigkeit durch die Mastzeit bedeckt ab, es schlägt gleichzeitig durch seine blutreinigenden Eigenschaften vor vielen Krankheiten.

p. Paket 0.50.

## Phosphorsäur. Futterfall.

Durch seine knochenbildenden Eigenchaften unentbehrlich bei der Aufzucht junger Schweine.

p. Pfund 0.15,

bei Quantitäten billiger.

## Leberthran, Glaubersalz

etc. etc.

## Drogerie zum roten Kreuz,

Lichtenstein, am Markt.

■ Etage

zu vermieten bei

Fr. Aug. Bernstein, Lichtenstein.

## Naturheilverein.

Herr Dienstag abend 1/2 Uhr

### Beratung.

Vortrag Frau Anna Köhler re. betr. zahlreicher Beteiligung sieht entsprechen d. G.

## Apollo.

Freitag, den 2. Dezember, abends 8 Uhr im Hotel zur goldenen Sonne

### Generalversammlung.

Um zahlreiches Erwarten bittet der Vorstand.

Herr Dienstag

## Großes

## Doppel-Schweinschlachten

bei Richard Hauck, Lichtenstein.

## Puppenstuben-Papiere,

## Mauerstein-Papiere,

## Dachstein-Papiere

empfiehlt

## J. Behrmanns Buchhandlg.

Lichtenstein.

## Kinder-

tische

mit

dazu

passenden

## Stühlen und Bänken

empfiehlt in großer Auswahl

Paul Berger, Lichtenstein, am Markt.

## Das beste Mundwasser

zur Erhaltung der Zähne

und zur Desinfektion ist

## Salol-Mundwasser

a. 1/2 Fl. 65 Pfg. 1/2 Fl. 1.25.

empfiehlt

## Mohrenapotheke Lichtenstein.

### Drogenhandlung.

### Kräutergewölbe.

Eine in gutem Zustande befindliche

70jährige

## Oskar-Harmonika,

A-dur, sucht zu kaufen

Otto Rudolph,

Lichtenstein, am Markt 333.

Beste und billigste Bezugssquelle für genau

netze, dorsette, gesetzte und gewebte, eis-

farbige

Bettfedern.

Wie besten selbst, gegen Nadeln, feines Bettfedern

Gute neue Bettfedern der Gr. 1.

60 Pfg. 80 Pfg. 1 gr. 1 m. 25 Pfg. und 1 m.

40 Pfg. Feine prima Halbdauern 1 gr.

60 Pfg. und 1 gr. 80 Pfg. Polarfedern:

Halbfleck 2 gr. weiß 2 gr. 30 Pfg. und 2 gr.

50 Pfg. Silberweiße Bettfedern 3 gr.

3 gr. 50 Pfg. 4 gr. 5 M.; feine Gute öst-

liche Ganzdaunen (fein) 18 Pfg. 2 gr.

50 Pfg. und 3 gr. eicht nördliche Polars-

daunen nur 4 gr. 5 gr. Verpackung zum Reisen-

zwecke. Bei Bezug von mindestens 75 M. Rab.